

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	I
 <i>Teil I. Kant und das Unterfangen der Widerlegung des ontologischen Gottesbeweises</i>	
<i>I Die Notwendigkeit des Gottesgedankens und die Bedeutung des ontologischen Gottesbeweises für die philosophische Theologie</i>	<i>17</i>
1.1 Die epistemologische Wende der Philosophie und die <i>Dialektik der Kritik der reinen Vernunft</i>	17
1.2 Die Stellung des Gottesgedankens in der <i>Kritik der reinen Vernunft</i> .	19
1.2.1 Die Ableitung der Ideen in der <i>Dialektik</i> der ersten <i>Kritik</i> . .	19
1.2.2 Die Ableitung des Gottesgedankens als <i>Ideal der reinen Vernunft</i>	31
1.3 Die möglichen Gottesbeweise für die theoretische Vernunft	37
1.3.1 Die drei möglichen Gottesbeweise in der <i>Kritik der reinen Vernunft</i>	38
1.3.2 Die nicht berücksichtigte Möglichkeit eines Gottesbeweises .	48
1.4 Der ontologische Gottesbeweis als notwendige Bedingung der philosophischen Theologie	52
1.4.1 Der physikotheologische und der ontologische Beweis	53
1.4.2 Der kosmologische und der ontologische Beweis	56
 2 <i>Kants Unterfangen der Widerlegung des ontologischen Gottesbeweises . .</i>	 71
2.1 Kants Kritik an den Modalbegriffen im ontologischen Beweis . . .	74
2.1.1 Kants Ablehnung von absoluter Notwendigkeit	74
2.1.2 Begriffliche Notwendigkeit und Notwendigkeit der Sache . .	76
2.1.3 Der logische Einwand	83
2.1.4 Kants Unterscheidung von logischen und realen Modalbegriffen	86
2.2 Kants Kritik an der Satzform im ontologischen Beweis	95

2.3	Kants Kritik am Existenzprädikat im ontologischen Beweis	106
2.3.1	Existenz ist kein Prädikat	106
2.3.2	Existenz ist kein reales Prädikat	111
2.3.3	Die Rolle der Anschauung in Kants Widerlegungsversuch	123
2.4	Zwischenfazit	133
2.4.1	Die Notwendigkeit philosophischer Theologie und der ontologische Gottesbeweis	133
2.4.2	Kants erfolgloser Widerlegungsversuch des ontologischen Beweises	135

*Teil II. Hegels Wiederaufnahme der philosophischen Theologie
und Überbietung der kantischen Transzendentalphilosophie 141*

3	<i>Hegels Kritik an Kants Transzendentalphilosophie und der vorkantischen Metaphysik</i>	143
3.1	Hegels Kritik an Kant Transzendentalphilosophie	143
3.1.1	Der Empirismusvorwurf	144
3.1.2	Das Ding-an-sich Problem	151
3.1.3	Die Irreflexivität der kritischen Philosophie	156
3.1.4	Die fehlende Letztbegründung der kantischen Philosophie	160
3.2	Hegels Kritik an Kants Widerlegung der philosophischen Theologie	169
3.3	Hegels Kritik an der vorkantischen Metaphysik	176
4	<i>Hegels Grundlegung der Philosophie und philosophischen Theologie in der Wissenschaft der Logik</i>	183
4.1	Die vollständige Metaphysik	183
4.1.1	Logik und Ontologie	203
4.1.2	Logik und Hegels Gottesbegriff <i>in nuce</i>	221
4.2	Die Erkennbarkeit Gottes als Konsequenz der hegelschen Konzeption	228

*Teil III. Hegels Lösungsstrategie für das Willkürlichkeits-
und Konsistenzproblem des Gottesbegriffs 241*

5	<i>Hegel gegen die Willkürlichkeit und Unmöglichkeit des Gottesbegriffs</i>	243
5.1	Das Problem der Willkürlichkeit des Gottesbegriffs	247

5.2	Hegels Problematisierung der Willkürlichkeit des Gottesbegriffs . . .	255
5.2.1	Hegel über Definitionen	255
5.2.2	Hegel über Vorstellungen und den Begriff*	263
5.3	Das Problem der Konsistenz des Gottesbegriffs	278
5.4	Hegels Kritik an der <i>omnitude realitatis</i>	285
6	<i>Grundzüge der Methode der Wissenschaft der Logik</i>	294
6.1	Der Anfang der <i>Logik</i> und die Voraussetzungslosigkeit	295
6.2	Die antinomischen Begriffe und die Grundzüge einer antinomischen <i>Logik</i>	317
6.2.1	Der antinomische Prozess	323
6.2.2	Der antinomische Begriff	325
6.2.3	Der antinomische Widerspruch	327
6.3	Die antinomische <i>Logik</i> und der Anfang der <i>Wissenschaft der Logik</i> . .	328
6.3.1	Die Dihairesis von «Sein» und «Nichtsein»	331
6.3.2	Die Synthese «Dasein» und ihre Explikation «Bestimmtsein» . .	333
6.3.3	Das Anfangsproblem	338
6.3.4	Die bestimmte Negation	339
6.3.5	Die semantisch-pragmatische Diskrepanz	341
6.3.6	Puntels Wandschneider-Kritik	343
6.4	Die antinomische <i>Logik</i> als Methode der <i>Wissenschaft der Logik</i> . . .	350
6.4.1	Die Dialektik in den Teilen der <i>Wissenschaft der Logik</i>	351
6.4.2	Die antinomische <i>Logik</i> und Letztbegründung	361
6.4.3	Das reine und das endliche Denken	369
6.4.4	Konsistenz und der Satz vom ausgeschlossenen Widerspruch . .	371
6.5	Zwischenfazit	375
<i>Teil IV. Hegels ontologischer Gottesbeweis in der Begriffslogik</i>		381
7	<i>Der ontologische Gottesbeweis in der Begriffslogik und sein Vorspiel in der Wesenslogik</i>	383
7.1	Hegel über den ontologischen Gottesbeweis am Übergang zur <i>Objektivität</i>	386
7.2	Argumentstruktur des <i>Absoluten</i> in der <i>Wesenslogik</i>	407
7.2.1	Das Absolute	408
7.2.2	Die Modalkategorien	415
7.2.3	Das absolute Verhältnis	432
7.2.4	Der Übergang zum Begriff*	440

8	<i>Die Grundlage des ontologischen Gottesbeweises: Der Begriff* in sich</i>	448
8.1	Der Begriff* als Prinzip der <i>Logik</i>	448
8.1.1	Die wichtigsten Momente des Begriffs*.	450
8.1.2	Der Begriff* als Absolutes und das Verhältnis zur Idee*.	455
8.1.3	<i>Entwicklung</i> der Bestimmungen des Begriffs*.	458
8.1.4	Argumentationsskizze des ersten Abschnitts.	460
8.2	Die immanente Struktur des Begriffes*	464
8.2.1	Die Besonderheit der <i>begriffslogischen</i> Dialektik.	464
8.2.2	Die Momente des Begriffes*	466
8.2.3	Die Urteils- und Schlusslehre	477
9	<i>Hegels Durchführung des ontologischen Gottesbeweises im Übergang zur Objektivität</i>	495
9.1	Vier schwache Argumente für den Übergang zur <i>Objektivität</i>	495
9.2	Der negative Beweis als Schlüssel zum Verständnis des Übergangs zur <i>Objektivität</i>	502
9.3	Die <i>Objektivität</i> als Seinsweise des absoluten Begriffes*	518
9.3.1	Der negative Beweis und der ontologische Gottesbeweis	518
9.3.2	Der kosmologische Gottesbeweis in der <i>objektiven Logik</i> und der ontologische Gottesbeweis in der <i>Begriffslogik</i>	521
9.3.3	Die Selbstaufhebung der <i>Objektivität</i>	523
9.4	Vollendung in der Idee*	532
	Resümee und Ausblick	543
	Siglenverzeichnis	563
	Literatur	567
	Namensregister	589
	Sachregister	591